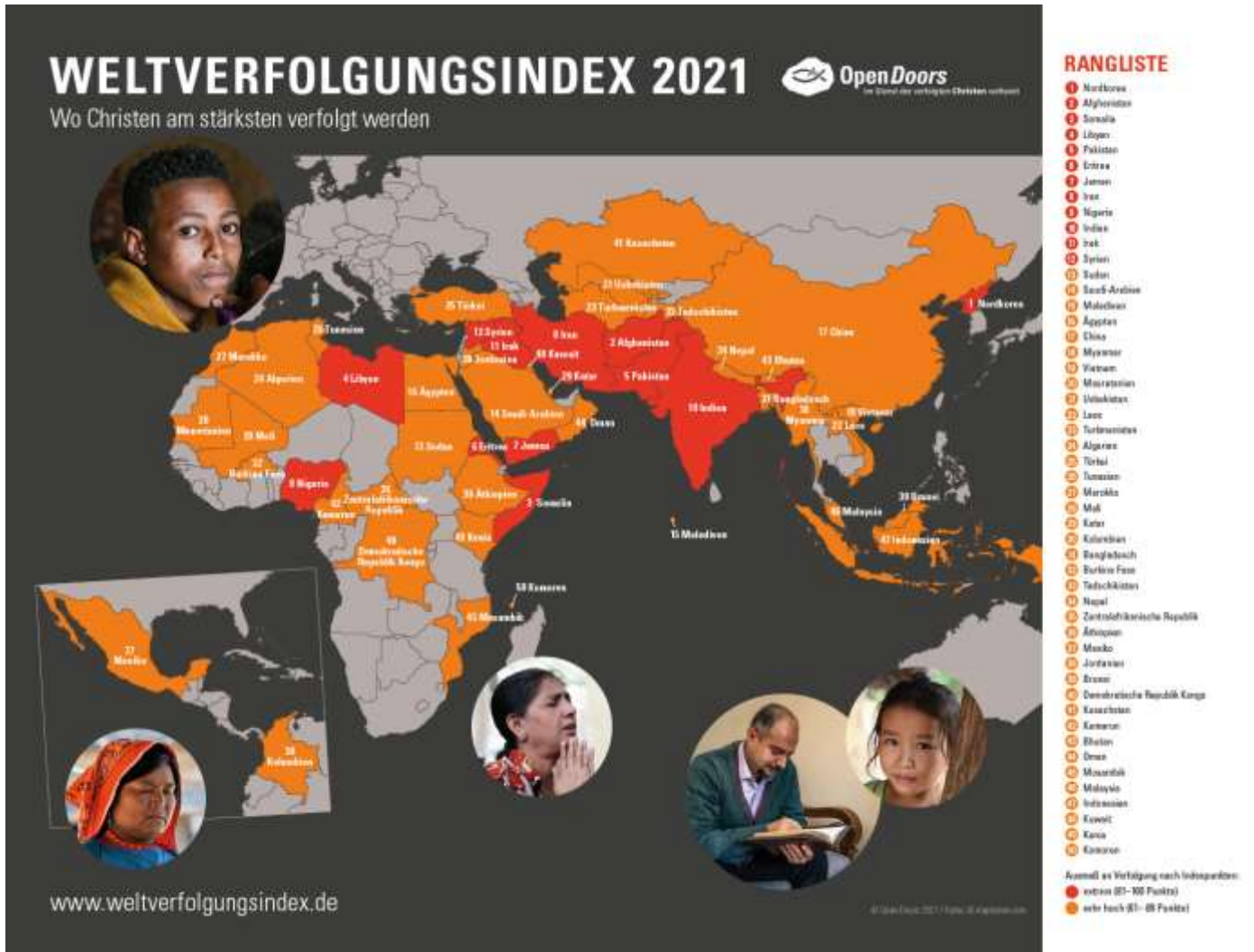


Themen global, die uns auch bewegen

01) Der Weltverfolgungsindex 2021 – Wo Christen am stärksten verfolgt werden



02) Frankreichs oberster General warnt: ‚Wir dürfen uns nicht an der Konfrontation zwischen den USA und China beteiligen‘

25. 05. 2021



François Lecointre an der École Polytechnique · Bildquelle: Wikipedia

Ein hochrangiger französischer General hat erklärt, dass es für die Europäische Union schwierig sein würde, eine „gemeinsame politische Identität“ zu schmieden. Die EU dürfe nicht in die Position gedrängt werden, sich in der Konfrontation zwischen den Vereinigten Staaten und der Volksrepublik China für eine Seite entscheiden zu müssen.

In einem Interview mit der Zeitung *Le Figaro* sprach der französische Generalstabschef, Armeegeneral François Lecointre, über die angeblichen Gefahren, die von Mächten ausgehen, die „die Stabilität und das Völkerrecht herausfordern“, insbesondere Russland, China und Iran. Der General erklärte: „Wir steuern auf eine Neuordnung der Weltordnung zu, die um den Wettbewerb zwischen den USA und China herum strukturiert ist.“

Er fügte hinzu, dass jede Nation sich der Herausforderung stellen müsse, zu entscheiden, auf welcher Seite sie stehen wolle.

„Es wird sehr schwierig sein, gerade weil weder Frankreich noch Europa daran interessiert sind. Während unsere Beziehungen zu den Vereinigten Staaten nicht in Frage gestellt werden dürfen, [...] dürfen wir uns nicht in eine unausgewogene Konfrontation zwischen China und den Vereinigten Staaten hineinziehen lassen.“

Die USA und China haben sich in den letzten Jahren aufgrund tiefgreifender Differenzen über eine Reihe von Themen gestritten, darunter die Handelspolitik, Hongkong und Taiwan. US-Vertreter forderten europäische Staaten unter anderem auf, Telekommunikationstechnologie chinesischer Herkunft aus ihren Märkten zu drängen.

Der französische Präsident Emmanuel Macron sagte Anfang des Jahres, dass es „kontraproduktiv“ wäre, wenn sich die EU in der Rivalität mit Peking klar auf die Seite der USA stellen würde.

Auf die Frage, ob es der EU gelingen werde, die von europäischen Politikern oft geforderte „strategische Autonomie“ zu erreichen, sagte Lecointre, dass die EU ursprünglich um

wirtschaftliche Beziehungen herum aufgebaut worden sei und dass das Schmieden einer gemeinsamen politischen Identität kurzfristig ein schwieriges Unterfangen sein werde.

„Wir befinden uns an einem Wendepunkt. Europa wird entweder dort bleiben, wo es heute ist, und schließlich von der internationalen Bühne verschwinden, oder es wird in der Lage sein, die Sicherheitserwartungen seiner Bürger zu erfüllen.“

Lecointre erklärte auch, dass Russland, ebenso wie China, zu einem „extrem gefährlichen Konkurrenten“ im militärischen Bereich werde, etwa bei U-Booten und ballistischen Raketen. Er warf Moskau vor, „weiterhin unser demokratisches Modell zu schwächen, indem es im digitalen Bereich und im Bereich der Einflussnahme agiert“.

Lecointre merkte an: „Heute ist die Präsenz von Russland, der Türkei oder China in Afrika beunruhigend und destabilisierend.“

Rund 500 russische Militärausbilder und -berater sind derzeit in der Zentralafrikanischen Republik, einer ehemaligen französischen Kolonie, stationiert und unterstützen dort die lokale Armee im Kampf gegen verschiedene aufständische Gruppen. Russland hat erklärt, dass seine Soldaten legal im Land anwesend sind, weil die lokale Regierung die russischen Streitkräfte eingeladen hatte.

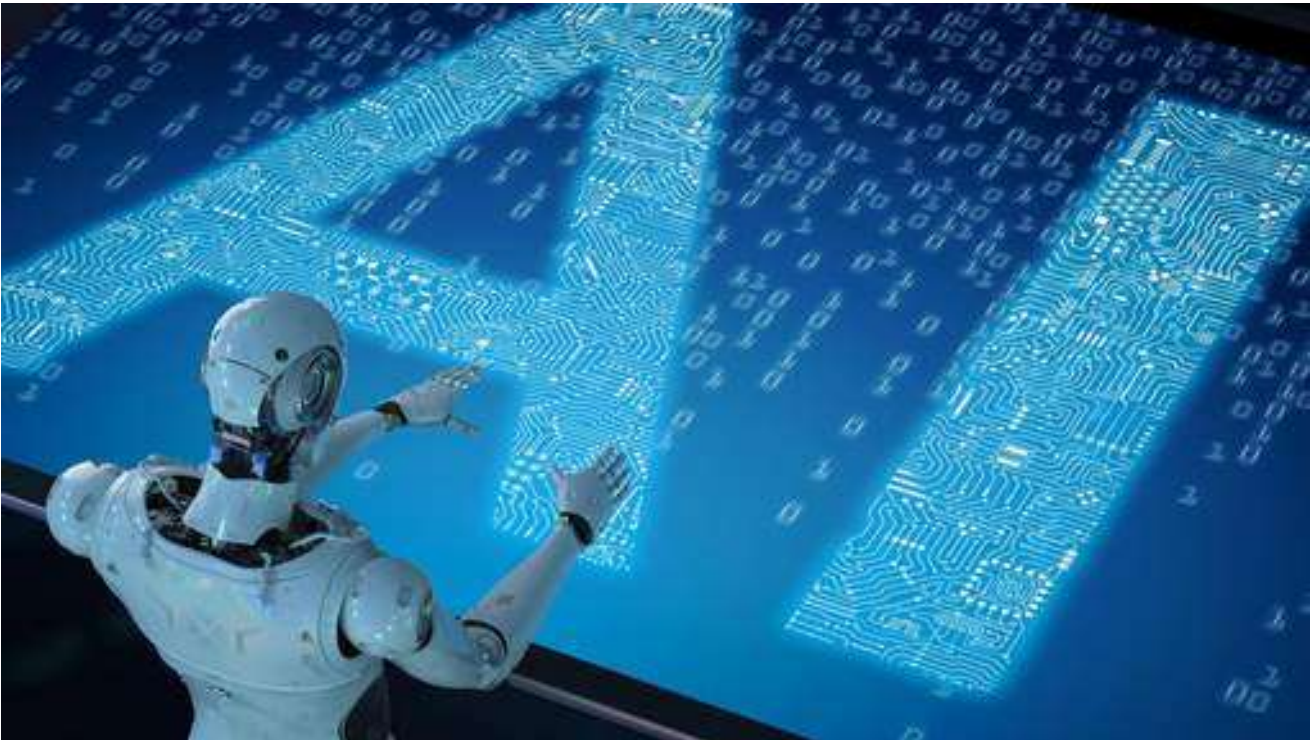
Bezüglich der Rolle ausländischer Mächte in Afrika sagte Macron letztes Jahr dem Magazin Jeune Afrique, dass Russland und die Türkei „postkoloniale Ressentiments“ gegen Frankreich schüren.

Quelle: [freewestmedia.com](https://www.freewestmedia.com)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

03) Microsoft-Chef warnt: „Das Leben wird wie Orwells 1984 werden“

30. 05. 2021



Bildquelle: MPI

Der Microsoft-Chef, der weiß, worum es geht, sagt uns eine dunkle Zukunft voraus, wenn man den bisherigen Weg weitergeht und die Staaten keine Kontrollhoheit über die Entwicklung und den Imperativ der Künstlichen Intelligenz (KI = Artificial Intelligence, AI) in allen Bereichen des täglichen Lebens ihrer Mitbürger erlangen.

Das Leben könnte innerhalb von drei Jahren wie George Orwells 1984 aussehen, wenn nicht Gesetze zum Schutz der Öffentlichkeit vor künstlicher Intelligenz eingeführt werden, warnte Microsoft-Chef Brad Smith.

Smith prognostiziert, dass die Art von kontrollierter Massenüberwachungsgesellschaft, die Orwell in seinem dystopischen Roman von 1949 beschrieben hat, „bis 2024 Realität werden könnte“, wenn nichts gegen die Ausbreitung der Künstlichen Intelligenz unternommen wird.

Es wird für die Gesetzgeber schwierig sein, mit den rasanten Fortschritten der Künstlichen Intelligenz und der Überwachungstechnologie Schritt zu halten, erklärte er gegenüber BBC Panorama während einer Sondersendung, die Chinas wachsenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz zur Überwachung seiner Bürger untersuchte.

Der Microsoft-Chef sagte:

„Wenn wir nicht die Gesetze verabschieden, die die Öffentlichkeit in der Zukunft schützen, werden wir dieser Technologie freien Lauf lassen.“

Während der Sonderfolge deckte Panorama „schockierende und erschreckende“ Beweise auf, berichtet die Daily Mail, die zeigen, dass China Künstliche Intelligenz einsetzt, um seine Bevölkerung zu überwachen, einschließlich einer Technologie, die behauptet, in der Lage zu sein, „Emotionen zu erkennen“ und Schuld zu bestimmen.

Der Dokumentarfilm basiert auf Beweisen, die von einem Computeringenieur geliefert wurden. Anonym, weil er um seine Sicherheit fürchtet, erzählte er Panorama, dass er geholfen hat, das System in Polizeistationen in der Provinz Xinjiang zu installieren, der Heimat von 12 Millionen hauptsächlich muslimischen Uiguren.

Er erklärte:

„Wir haben die Kamera zur Emotionserkennung drei Meter vom Motiv entfernt platziert. Es ist ähnlich wie ein Lügendetektor, aber es ist eine viel fortschrittlichere Technologie. Sie dient dazu, die Vorurteile der Behörden zu bestätigen, ohne dass es dafür glaubwürdige Beweise gibt. Die Computerauswertung zeigt, dass der Verdächtige gefährlich ist, also muss er viele Vergehen begangen haben, die er noch nicht gestanden hat.“

Konventionelle Künstliche Intelligenz verwendet Eingaben, um einem Algorithmus etwas über ein bestimmtes Thema „beizubringen“, indem sie ihn mit riesigen Mengen an Informationen füttert. Dies kann auch für missliebige Zwecke verwendet werden, wie in China, wo versucht wird, die Schuld von Menschen zu bestimmen, die von der Polizei angehalten werden.

China hofft, bis 2030 weltweit führend in der Entwicklung von Künstlicher Intelligenz zu sein und hat 2019 mehr KI-Patente als US-Institutionen erhalten.

Für Brad Smith ist dies ein sichtbares Beispiel dafür, dass Künstliche Intelligenz die reale Welt näher an die Science-Fiction bringt. Eine Technologie im Vormarsch, die sich des herrschenden Coronawahns bedient...

Quelle: [MPI](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

04) Bill Gates plant „Neuschaffung der Welt“

Von Christian Zeitz

26. 05. 2021



Bill Gates · Foto: MPI

Bill Gates arbeitet seit Jahren an der Beseitigung des Einflusses jenes Areal im Gehirn, das für religiös motivierten Extremismus zuständig sei. Unter diesem Vorwand glaubt er, das neuronale Substrat des Glaubens an Gott und damit an religiös begründete moralische bzw. ethisch Konzepte beseitigen und damit eine „friktionsfreie“, gute Gesellschaft erzeugen zu können, die von „Störfällen“ der „fehlentwickelten“ Menschnatur frei wäre. Viren und Impfungen würden in diesem Projekt eine zentrale Rolle spielen.

Wer den O-Ton seiner Ausführungen anlässlich eines CIA-Briefings hört, kann nicht umhin, in ihnen den unzweifelhaften Wunsch der Selbstvergottung zu erkennen:

<https://unser-mitteuropa.com/bill-gates-plant-neuschaffung-der-welt/>

Video-Player

(Anm.d.Red.: Es gibt US-Kritiker, die behaupten, dass die Person in dem Video nicht Bill Gates sei. Diese Behauptung ist jedoch nicht einwandfrei bewiesen. Entscheidend erscheint uns, dass das Video inhaltlich sehr plausibel ist, da es mit einer Reihe von Aussagen/Aktivitäten konvergiert, die Gates immer weder gemacht hat.)

Die Ausführungen jenes Mannes, der einer der wichtigsten Strippenzieher der aktuellen „Neuschaffung der Welt“ ist, legen das Menschenbild und damit das anthropologische Fundament offen, auf dem die „vierte Industrielle Revolution“ aufgebaut ist. Sie sind ein kompakter Beweis für die wissenschaftliche Fehleinschätzung dessen, was den menschlichen Geist ausmacht und belegen, wie mächtig die Irrlehre des Neuro-Positivismus bzw. des logischen Positivismus und der auf ihm beruhenden Semiotik heute sind. Die auf dieser Lehre aufbauenden Neuro-Kybernetik ist seit vielen Jahrzehnten der Angelpunkt des Wunsches nach Schöpfung einer neuen Menschheit.

Wer angesichts dessen kein „Verschwörungstheoretiker“ sein will, muß sich als Realitätsverweigerer bezeichnen lassen.



Mag. Christian Zeitz ist Wissenschaftlicher Direktor des [Instituts für angewandte Politische Ökonomie](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

05) Die Autorität des kommunistischen/sozialistischen Staates
Von Werner A. Prochazka (Schriftsteller, Wien)

24. 05. 2021



Ein Christ, das heißt, ein wirklicher, hochgesinnter, idealer Christ spricht:

„Ich muss mit meinem jüngeren Bruder mein Hab und Gut teilen und ihm in allem dienstbar sein.“

Fjodor Michailowitsch Dostojewski (1821–1881)

Der Kommunist/Sozialist aber spricht: *„Ja, du musst mit mir, deinem kleinen und armen Bruder, dein Eigentum teilen und musst mir dienen.“*

Die Autorität des kommunistisch/sozialistischen Staates wird zum dauernden Ausdruck der Einmütigkeit, die individuelle Regungen nicht mehr zulässt. Diese Negation der Individualität ist jedoch den Anhängern des Sozialismus erwünscht, weil sie dadurch aus der Unerträglichkeit des selbstverantworteten Daseins befreit werden. Sozialismus und Kommunismus werden immer zu verhindern versuchen, dass die Maße der Menschen lernen selbst Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen. Es wäre der Tod dieses politischen Systems, dieser politischen Gruppierungen und Parteien. Sie reden zwar vom mündigen Bürger – speziell immer vor anstehenden Wahlen – das ist aber nur eine Verbrämung. Denn einen mündigen Bürger können sie am allerwenigsten gebrauchen. Er stünde ihren Interessen massiv im Weg. Die Abneigung der Masse Eigenverantwortung zu übernehmen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, sprich selbstständig zu werden, sichert das Überleben des Sozialismus. Dieser ist natürlich nur Selbstzweck, keineswegs für die Wohlfahrt der Menschenmasse, das Volk gedacht oder gar geeignet. Vielmehr verhindert der Sozialismus ganz gezielt eine positive Fortentwicklung des Volkes durch beständige Bevormundung. Diese Bevormundung wird von den sozialistisch regierten Menschen aber nicht als negativ empfunden, sondern aus Bequemlichkeit sogar gewünscht und gefordert. Es erspart jedes eigene Denken und teilweise auch das so verhasste Handeln. Denn eigenes Denken und Handeln hätte zwangsläufig Konsequenzen zur Folge die aber nicht getragen werden wollen. Das manifestiert sich zum Beispiel im übergroßen Widerstand gegen Studiengebühren, Selbsthalte im Gesundheitswesen, Krankenscheingebühren, private Pensionsvorsorge, private Krankenversicherung, private Initiative überhaupt. Sie wollen in der sozialen, fremdbestimmten, gemütlichen Hängematte liegen. Sie um Himmels Willen um nichts selbst kümmern. Die Unternehmen wickeln durch ihre Lohnverrechnungsabteilungen und Steuerberater alle mit dem Gelderwerb verbundenen administrativen Arbeiten für die Arbeitnehmer (Masse) ab. Dadurch bleiben sie in völliger Unkenntnis über die Mechanismen und Kosten die hier entstehen. Und das ganze wird aus gutem Grunde, staatlicherseits, natürlich so kompliziert wie möglich gemacht, damit sich ja keiner auskennt. Sie lernen nicht zu verstehen, wie sich ihr Lohn zusammensetzt und warum ihnen so viel abgezogen wird. Lohnnebenkosten sind für viele ein Fremdwort. Schuld an den hohen Abzügen für Steuern, Sozialversicherung, Pensionsversicherung etc. ist selbstverständlich in deren Augen der Arbeitgeber, denn er führt ja stellvertretend für den Staat, bzw. dessen Administration die Lohnverrechnung mit allen Nebengeräuschen, allerdings unfreiwillig, durch. Er wird dazu gezwungen, was in Wahrheit eine Ungeheuerlichkeit ist. Dieser Umstand wird freilich von der Masse nicht erkannt und das System nicht durchschaut. Das genau ist die subtile Absicht des Sozialismus. Sie bleiben die Guten und die von ihnen gehasste Bourgeoise, der Klassenfeind, hat den schwarzen Peter. Und das auch noch auf seine eigenen Kosten, denn dieses System ist kompliziert und für die Unternehmen arbeitsaufwändig und daher kostspielig. Nicht dass sie dafür auch nur den geringsten Dank erhalten. Ganz im Gegenteil. Sosehr Unternehmer und deren Vertreter gegen diese Ungerechtigkeit opponieren und die Abschaffung dieses Systems fordern, sprich die Steuererklärung den einzelnen Lohnsteuerpflichtigen selbst durchführen zu lassen, sie hätten niemals Erfolg damit. Das

würde ja bedeuten das Volk in die Selbstständigkeit zu entlassen, zu mindestens wäre es ein großer Schritt in diese Richtung. **Das will und muss der Kommunismus/Sozialismus unbedingt verhindern, mit aller Gewalt, wenn es sein muss.**



Mehr über Werner A. Prochazka und sein schriftstellerisches Werk erfahren Sie auf seinem Blog www.w-prochazka.at/ und auf seiner Facebook-Seite www.facebook.com/profile.php?id=100000473221303

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

06) Propaganda für Mischbeziehungen: Warum nur der männliche Partner dabei schwarz sein darf

22. 05. 2021



Mischehen bzw. Beziehungen zwischen Weißen und Partnern anderer Hautfarbe sind in der westlichen Hemisphäre nichts Außergewöhnliches. Das ergibt sich migrationsbedingt wohl zwangsläufig und niemand kann vorhersehen, wo eben die Liebe gerade hinfällt. Der Nachwuchs aus solchen Beziehungen sind vielfach durchaus beliebte Persönlichkeiten. Man denke nur an Sportler oder Künstler in der Musikbranche. Die Frage die sich stellt, ist, warum deshalb Misch-Partnerschaften in Medien und Werbung massiv beworben werden

(müssen). Nun könnte man einwenden, dass sei gut gemeint, man wolle ja vorwiegend den betreffenden Leuten das Gefühl vermitteln, das sei eben normal und sie wären keine gesellschaftlichen Außenseiter. Diese Absicht trifft jedoch nicht zu, die Intuition die dahinter steckt, ist eine andere. Wäre dem nämlich so, so würden auch weiße Männer mit farbigen Partnerinnen präsentiert werden. Das trifft jedoch zu 100 (!) Prozent nicht zu. Warum dem so ist, erklärt der ehemalige französische rechte Politiker und Journalist (u.A. Le Figaro, Paris-Match) Guillaume Faye im tschechischen Internetportal [PROTIPROUD](#). Hier der Artikel in ungekürzter Form:

Guillaume Faye diskutiert den aktuellen Trend in der westlichen Welt, in der gemischte Paare aus schwarzem oder braunem Mann + weißer Frau zunehmend gezielt in Werbung und Medien dargestellt werden



Beispiele aus der Werbung über glückliche Paar – schön, aber warum sind immer nur Männer schwarz?

Biologisch gesehen geschieht der Untergang eines Volkes, einer Ethnie oder einer Rasse in erster Linie durch die Vermischung anderer mit den Frauen dieser Gruppe, d.h. mit ihren

Gebärmüttern. Die Vereinigung einer Frau der Rasse X mit einem Mann der Rasse Y ist für die Rasse X viel gefährlicher als für die Rasse Y. Denn Frauen – nicht Männer – bilden das biologische und sexuelle Reservoir einer Rasse, Nation oder genetischen Linie.

Eine Frau kann in ihrem Leben nur eine begrenzte Anzahl von Kindern gebären, während ein Mann mit einer fruchtbaren Frau theoretisch eine große Anzahl von Kindern produzieren kann. Demographen quantifizieren also die Fertilität und die Bevölkerungersatzkapazität durch die Anzahl der Kinder pro Frau, durch die Mutterschaft – nicht durch die Vaterschaft.

Daher muss die Vermischung von weißen Frauen mit farbigen Männern, die vor allem in Frankreich erhebliche Ausmaße annimmt, zum jetzigen Zeitpunkt als ein noch ernsteres Problem angesehen werden als die unkontrollierte Migration von Menschen aus der Dritten Welt (die eine höhere Geburtenrate haben) in europäische Länder. Die weiße Rasse hat also auf ihrem eigenen Territorium mit Konkurrenz zu kämpfen: Nicht nur, dass sie nicht einmal die zur Aufrechterhaltung der Population notwendige Fruchtbarkeit erreicht (nirgendwo werden mehr als zwei Kinder pro Frau geboren), sondern ein Teil der fruchtbaren Frauen fällt aus dem Pool derjenigen heraus, die ein Kind mit jemandem ihrer eigenen Art gebären und stattdessen ein rassisches gemischtes Kind zur Welt bringen. Zusätzlich zu den immer größer werdenden Scharen von Ausländern, die über unsere Grenzen strömen und Endogamie praktizieren, bietet sich ein Teil der weißen Frauen den Ausländern an.

Das Ende der europäischen Zivilisation

Mit wenigen Ausnahmen sind die Weißen die einzigen Menschen, die sich nicht um ihre kollektive Zukunft kümmern, sich nicht rassistisch zugehörig fühlen – so tief sind sie in einen Schuldkomplex versunken. Die Ursachen sind neben der vom universalistischen Christentum geprägten Mentalität vielleicht auch in den Folgen des Nationalsozialismus zu suchen; beide erzeugen bis heute eine starke geistige Lähmung und ein kollektives schlechtes Gewissen.

Wenn dieser Zustand anhält, wird er mit der Zeit zu einem allmählichen, stillen Völkermord an den Weißen in Europa führen, ihrer Wiege (die bald hauptsächlich von Ausländern und Rassenmischungen bevölkert sein wird, ergänzt durch einen schrumpfenden Anteil von Weißen), wie der Historiker Pierre Chaunu und der Journalist Georges Suffer in ihrem Buch *La Peste Blanche* (Die weiße Pest) vorhersagten, als das Phänomen noch in den Kinderschuhen steckte. Das ist das Schicksal, das Frankreich erwartet, wie ein einfacher Blick auf die Straßen nach Schulschluss jedes Jahr mehr und mehr beunruhigend zeigt.

Wenn eine Nation einmal zugelassen hat, dass ihr genetisches Erbe und ihr biologischer Aufbau in einem so großen Ausmaß verändert werden, hört sie unweigerlich auf, sie selbst zu sein. Wenn sich nichts ändert, wird bis zum Ende des Jahrhunderts die Bevölkerung Europas mehrheitlich außereuropäischer Herkunft sein und die europäische Zivilisation wird aufhören zu existieren. Der Begriff Europa wird keinen demographischen, sondern nur noch einen geographischen Inhalt haben. Es wird zu einem Appendix Afrikas werden, ohne jegliches ethnisches Bewusstsein (im Gegensatz zum Großteil der restlichen Welt), wobei der europäische Westen dieses apokalyptische Szenario mit der Gleichgültigkeit von lebenden Toten betrachtet. Die demographischen Indikatoren deuten bisher recht einhellig auf diese erschreckende Zukunft hin.

Das sehr ausgeklügelte ideologische Modell, das auf der angeblich viel größeren Männlichkeit afrikanischer und nordafrikanischer Männer beruht und das sich seit einiger Zeit in unserer Gesellschaft verbreitet, trägt ebenfalls stark zur Verwirrung junger weißer

Frauen bei. Fälle, in denen weiße Frauen Beziehungen mit asiatischen Männern haben, sind dagegen relativ selten. Nicht weniger besorgniserregend ist die Demaskulinisierung der Europäer, die offenbar nicht in der Lage sind, „ihre“ Frauen zu verteidigen. Dieses ethnologische Phänomen ist extrem gefährlich. Für alle höheren Wirbeltiere gilt: sobald die Männchen einer Gruppe nicht mehr Stärke, Männlichkeit und Dominanz zeigen, suchen die Weibchen diese bei Mitgliedern einer anderen Gruppe.

Junge weiße Mädchen aus ärmeren Stadtvierteln suchen nur scheinbar (und paradoxerweise) „Schutz“ durch einen farbigen Freund. Sie versuchen dadurch, Schikanen durch Stammesgenossen und Gleichaltrige zu vermeiden. In den wohlhabenderen Teilen der Städte beobachten wir eine Art ostentativen Snobismus, bei dem Mädchen ihre Nachbarschaft und Familie provozieren, indem sie einen schwarzen, arabischen oder anderweitig nicht-europäischen Freund finden. Durch diesen „Konformismus“ setzen sie auch ihren „Antirassismus“ im Einklang mit dem Zeitgeist in Szene.



Muslimische Botschaft von europäischen Bildschirmen: Mädchen, vergesst die europäischen Männer!

Komplex

Es ist sehr seltsam, wie stolz farbige Männer auf ihre weißen Partnerinnen und Mischlingskinder sind. Dafür gibt es mehrere, teilweise widersprüchliche, Gründe.

In erster Linie ist es ihre Art, der Welt zu zeigen, dass sie sich eine weiße Frau angeeignet haben und damit den weißen Mann in seinem „Heimatgebiet“ eingeschränkt haben. Die Unterwerfung der Frau ist ein uraltes ethnologisches Phänomen mit vielen historischen Beispielen, deren Ursprünge im Tierreich zu finden sind. Das Stehen an der Seite der weißen Frau ist also nicht nur eine Quelle des Stolzes, sondern auch eine Befriedigung des Wunsches nach Rache. Gleichzeitig wollen sich sowohl besser gestellte Afrikaner als auch Araber durch die weiße Frau „weiß machen“, wie wir es z.B. bei vielen afrikanischen und nahöstlichen Monarchen sehen. Nehmen wir als Beispiel Léopold Sédar Senghor, einen Dichter und Politiker aus der literarischen Bewegung der „négritude“, der eine weiße Frau heiratete und mit ihr Mulattenkinder hatte!

In ähnlicher Weise träumen schwarzafrikanische und karibische Frauen – in der Kolonialzeit und heute – davon, weiße Männer zu heiraten, nicht nur wegen des damit verbundenen Prestiges, sondern auch, damit ihre Nachkommen heller sind als sie selbst.

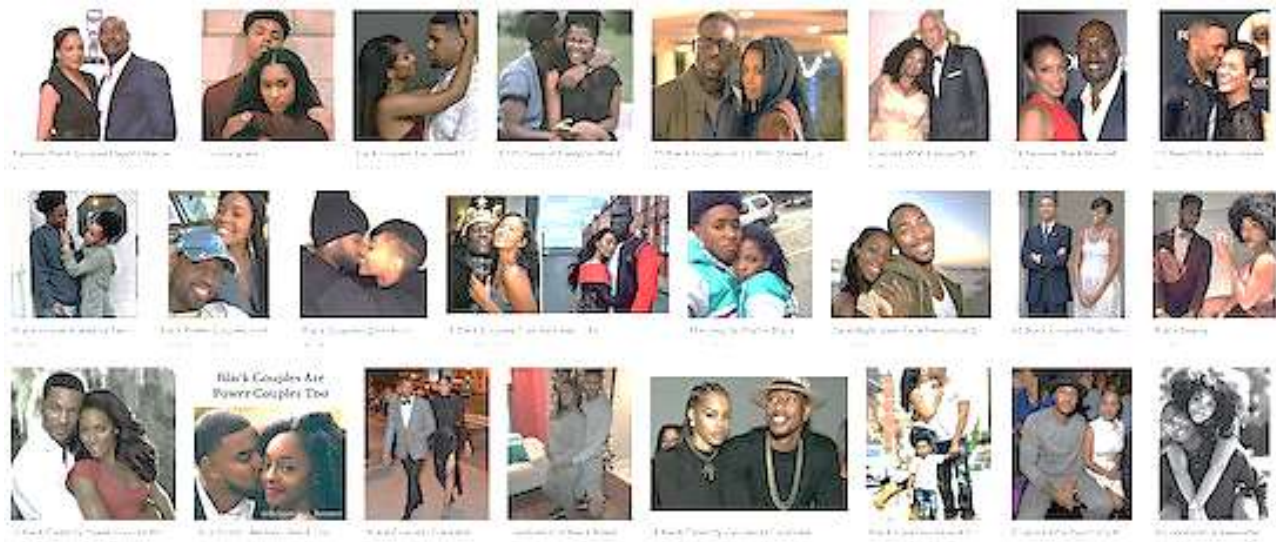
Diese Beispiele verdeutlichen den schizophrenen Minderwertigkeits-Überlegenheits-Komplex: einen überlegenen weißen Mann zu demütigen, indem man ihn von einer seiner Frauen trennt, aber gleichzeitig zu versuchen, den eigenen Nachwuchs zu „weißeln“ und damit implizit das Bewusstsein der eigenen rassistischen Minderwertigkeit anzuerkennen. Die weiße Rasse zu zerstören und gleichzeitig ihr ähnlich zu werden – ein unlösbarer Widerspruch.

Eine Ausnahme von diesem Trend ist Tribu Ka, eine rassistische, extremistische und offen antizionistische schwarze Gruppe, die von [Kémi Séba](#) angeführt wird (dessen ideologische Fähigkeiten schmerzlich begrenzt sind) und die sich von amerikanischen radikalen schwarzen Bewegungen inspirieren lässt. Diese Schwarzen weigern sich, sich mit Weißen zu vermischen, und versuchen, Schwarze davon abzuhalten, weiße Partner zu suchen.

Wenn Sie „weiße Paare“ in eine Google-Bildersuche eingeben, sind mehr als die Hälfte der Bilder, die auftauchen, gemischte Paare – meist mit einem farbigen Mann und einer weißen Frau:



Wenn man „schwarze Paare“ eingibt, erscheinen hingegen Bilder von Paaren, bei denen logischerweise beide schwarz sind:



Ethnisches Chaos

Vergessen wir nicht eine weitere Manifestation einer Art von Umkehrung. Der Imperativ der Rassenmischung (vorzugsweise mit einer weißen Frau) basiert natürlich auf egalitärer antirassistischer Ideologie. Gleichzeitig basiert aber die Anziehungskraft von Arabern, Schwarzen und Weißen im Allgemeinen auf sehr widersprüchlichen Vorstellungen. Diese vermeintlich ultra-maskulinen Männer verfügen angeblich über eine außergewöhnliche sexuelle Leistungsfähigkeit. Das Bild, das die Medien und vor allem die Pornoindustrie präsentieren, zeigt jedoch tierische Energie: weniger Tarzan als King Kong, athletisch und aggressiv – mit einem Penis und einer Muskulatur, die umgekehrt proportional zu seiner geistigen Leistungsfähigkeit ist. Das Bild des farbenfrohen Liebhabers ist also eine Darstellung von Animalität. Schwarze oder Araber werden faktisch auf den Status von halb-menschlichen Bestien zurückgestuft. Dies steht natürlich in direktem Gegensatz zum antirassistischen Programm, dem Kern der herrschenden Ideologie: Im Herzen des Antirassismus finden wir unbewussten Rassismus...

Diese Vorstellung von schwarzer oder arabischer Überlegenheit im sexuellen oder gar körperlichen Bereich ist natürlich ein Mythos ohne Grundlage in der Realität; eine Fantasie, der die weiße Frau, betäubt von der massiven Medienpropagandamaschine und ihrer früheren Unterstützung beraubt, natürlich erliegt.



Schwarze Frauen oder weiße Männer sind in der lustigen Runde nicht gefragt

Die Masseneinwanderung und die Bereitschaft der einheimischen Europäerinnen, sich rassistisch zu vermischen, wird mit der Zeit zu einem ethnischen Chaos mit mehreren großen negativen Folgen führen. Erstens wird es eine Gesellschaft sein, die in feindliche Gemeinschaften zersplittert ist, nach dem Prinzip, dass multirassistisch = multirassistisch ist, und zweitens wird es eine große Bevölkerung von rassistisch gemischten Individuen geben, die zwischen zwei Identitäten schwanken und daher besonders instabil sind. Eine solche Gesellschaft ist wegen ihrer Uneinigkeit schwer zu regieren und strebt, wie schon Aristoteles feststellte, kaum nach demokratischer Herrschaft und sozialem Frieden, sondern ist immer leicht anfällig für Gewalt und Despotismus.

Der Glaube der Verfechter des französischen republikanischen Modells (das von anderen europäischen Ländern übernommen wurde) an ein „Frankreich der vielen Farben“, dem eine gelungene „Integration“ (d.h. die kaum glaubliche Umwandlung einer heterogenen und chaotischen biologisch-ethnischen Basis in eine homogene Gesellschaft) gelingen kann, kommt daher einem Wunderglauben und den albernsten Utopien gleich, verstärkt durch die ständige, ja fetischistische Wiederholung des Wortes „Vielfalt“ (diversité).

Schauen wir uns auch die Teile der Welt an, in denen es rassistisch gemischte Bevölkerungen gibt: Nordafrika, der Nahe Osten, Lateinamerika oder die Karibik. Selbst Schwarzafrika, wo koloniale Grenzen unversöhnlich antagonistische ethnische Gruppen zusammengeführt haben, leidet unter endemischer Instabilität. Sowohl diese als auch Gewalt, die Früchte des ethnischen Chaos, sind fast ausnahmslos chronisch. Die zentralen Behörden in diesen Ländern sind dann korrupt und stark autoritär. Wird Frankreich das gleiche Schicksal erleiden?



Wenn es nach Soros geht: Migranten in jedes Dorf! Die EU hat einen neuen Aktionsplan. Sollen wir ihnen kostenlose Häuser geben? Sie kommen und entscheiden sich natürlich sofort dafür. Wir sind dabei, einen systematischen Mentalitätswechsel zu vollziehen!

Separates Fleisch

Wir müssen daher der dogmatischen Anti-Wahrheit widerstehen, die von der herrschenden Ideologie propagiert wird: dass Frankreich schon immer rassistisch vielfältig war, weil es im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Migrationswellen erhalten hat. Bestehende Zuwanderung und Rassenmischung sind dann natürlich ein Segen, da sie Vielfalt schaffen. Dabei wird jedoch Vielfalt mit Chaos verwechselt, mit der Vermischung verschiedener biologischer Typen und Kulturen in großem Maßstab. Lassen Sie uns noch ein paar Kommentare hinzufügen:

1) In der Antike fanden die Einwanderungswellen der germanischen Stämme nach Gallien und die Kolonisation durch die italischen Römer im Kontext eng verwandter Bevölkerungen statt. Die muslimische Invasion und die Errichtung von Stützpunkten in der Provence-Languedoc (im 8. Jh.) hielten sich hingegen in Grenzen und ein großer Teil der Invasoren wurde vertrieben;

2) Die Einwanderung nach Frankreich ab dem 19. Jahrhundert kam aus Europa (Italien, Belgien, Iberien, Mittel- und Osteuropa, dem Balkan) – d.h. von Bevölkerungen, die kulturell, ethnisch und biologisch zum selben „albo-europäischen“ Stamm gehören, wie Senghor sagte. Ganz zu schweigen von ihrer begrenzten Reichweite, die eine Assimilation ermöglichte;

3) die gegenwärtige Einwanderung und die daraus resultierende Rassenvermischung geschieht in einem Ausmaß, das es in der Geschichte noch nie gegeben hat und unter Beteiligung außereuropäischer Gruppen, was absolut entscheidend ist;

4) Der „ethnische Schmelztiegel“ kann nur dann von Nutzen sein, wenn ethnische Gruppen aus der gleichen anthropologischen Familie darin sind.

Aber sobald es zu einer größeren Vermischung heterogener Gruppen kommt, hört die daraus resultierende Bevölkerung auf, eine Nation in irgendeinem Sinne des Wortes zu sein

und wird zu einer unkontrollierbaren heterogenen Masse, die nicht in der Lage ist, eine fortgeschrittene Zivilisation aufzubauen, und leicht zu Gewalt und allen Formen von Psychopathologie neigt. Genau diese Art von Katastrophe erwartet uns in der Zukunft, während asiatische Länder wie Japan, Indien und China es geschafft haben, sie zu vermeiden, zumindest vorläufig.

Das Beispiel der USA, des angeblich erfolgreichen Schmelzriegels, ist ein Trugschluss, denn dort waren es nur Einwanderer aus Europa, deren synergetisches Wirken zur Quelle der amerikanischen Stärke wurde. Die Beiträge von Schwarzen, Asiaten oder Mestizen waren dafür nicht wesentlich. Zudem erweist sich die fortschreitende rassistische Fragmentierung der USA eher als Handicap für die führende Supermacht der Welt, wie zum Beispiel der amerikanische Politikwissenschaftler Jared Taylor gezeigt hat.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

07) „Bekämpfung von Islamophobie“ soll UNO-Agenda werden

20. 05. 2021



Fotoquelle: ECJL

Während der letzten Sitzung des Menschenrechtsrates hat der Sonderberichterstatter für Religions- und Glaubensfreiheit, Ahmed Shaheed, einen Bericht zur „Bekämpfung von Islamophobie“ vorgelegt. Mit diesem Bericht förderte er offiziell den umstrittenen Begriff der „Islamophobie“ und gab ihm einen extrem weiten Geltungsbereich.

Ahmed Shaheed zufolge sind die gesetzlichen Beschränkungen des Tragens des islamischen Schleiers, die städtebaulichen Vorschriften, die den Bau von Gebetsstätten einschränken, oder die Auflösung von radikal-islamistischen Vereinigungen in ganz Europa als Islamophobie anzusehen. Er behauptet auch, dass Islamophobie die Erklärung für den schlechten Studienerfolg und die höhere Arbeitslosenquote von Muslimen in Europa wäre.

Der Sonderberichterstatter empfiehlt den Staaten, einen „inklusiven Prozess“ und ein „nicht-rechtliches Instrument“ zur Bekämpfung von Islamophobie in ihrer öffentlichen Politik

einzusetzen. Eine „Arbeitsdefinition“ von Islamophobie als zu bekämpfendes Phänomen muss jeder politischen Entscheidung zugrunde liegen. Genauer gesagt, für Ahmed Shaheed müssen die Staaten die Bedeutung der Muslime in der „westlichen Zivilisation“ schätzen. Er glaubt, dass es derzeit eine kulturelle Feindschaft gegenüber dem Islam im Westen gibt.

Islamistische Lobbyarbeit hat es bei der UNO schon immer gegeben und sie hat an der Wende zum 21. Jahrhundert mehrere ideologische Siege errungen. 1999 reichte Pakistan im Namen der Organisation für Islamische Zusammenarbeit (OIC) einen Resolutionsentwurf gegen „Diffamierung des Islam“ ein. Er wurde dahingehend abgeändert, dass er die „Diffamierung von Religionen“ generell verurteilt, und dann verabschiedet. Das Äquivalent zu einem Blasphemie-Straftatbestand wurde in weiterer Folge bis 2010 auf internationaler Ebene durchgesetzt. Im Jahr 2011 gab eine Resolution des Menschenrechtsrates den Begriff der „Diffamierung von Religionen“ offiziell auf, um einen Ansatz zu favorisieren, der mit den großen UN-Verträgen übereinstimmt, d.h. jedes Individuum zu schützen und nicht religiöse Doktrinen. Das European Centre for Law & Justice (ECLJ) trug zu diesem Sieg für die individuellen Freiheiten bei.

Ahmed Shaheed versucht mit seinem Bericht 2021, den Trend wieder umzukehren. Dies ist ein Erfolg für die OIC. Tatsächlich entspricht der Titel des Berichts genau einem Ziel des OIC-Aktionsprogramms für 2025: „Combating Islamophobia“ (Bekämpfung der Islamfeindlichkeit). Ahmed Shaheed hat damit die islamistische Lobby wieder in den Vordergrund der internationalen Szene gerückt.

Die ECLJ hat nicht damit hintangehalten, den Begriff der „Islamophobie“ zu kritisieren. Er basiert auf der falschen Vorstellung, dass jede Opposition gegen den Islam die Manifestation einer „Phobie“ – also einer irrationalen und pathologischen Angst – oder eines Gefühls des „Hasses“ wäre. Tatsächlich kann die Entscheidung, den Islam nicht anzunehmen und damit abzulehnen, auf rationalen Argumenten und einer realistischen Reflexion über die Gefahren des Islam beruhen. Ebenso muss ein Staat aufgrund der politischen und totalisierenden Dimension dieser Religion in der Lage sein, ihre Erscheinungsformen legitim zu beschränken.

In gleicher Weise ist der Begriff „Christianophobie“ nicht der geeignetste, um die Verfolgungen gegen Christen anzuprangern. Dennoch werden bei der UNO die beiden Begriffe Antisemitismus und „Islamophobie“ systematisch mit „Christianophobie“ in Verbindung gebracht, als drei „Phobien“, die gleichberechtigt behandelt werden sollen. Angesichts der Tatsache, dass Ahmed Shaheed einen Bericht mit dem Titel „Bekämpfung des Antisemitismus“ (2019) und einen weiteren mit dem Titel „Bekämpfung der Islamophobie“ (2021) verfasst hat, wäre es daher sinnvoll, dass er sich auch mit der „Bekämpfung der Christianophobie“ beschäftigt. Diese Mahnung soll nicht einen ungesunden Opferwettbewerb fördern, sondern Gerechtigkeit und Frieden zwischen den Gemeinschaften.

Die ECLJ schickte einen Brief an Ahmed Shaheed, in dem sie ihn ermutigte, einen solchen Bericht zu schreiben und ihm anbot, ihn mit den Informationen zu versorgen, die er aufgrund unserer täglichen Arbeit über die Verfolgung von Christen benötigen würde. Zum Beispiel haben wir im vergangenen Monat mit Hilfe unseres Teams in Pakistan einen pakistanischen Asylbewerber, der zum Christentum konvertierte, vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) unterstützt (Fall M.A.M. gegen die Schweiz, Nr. 29836/20). Außerdem haben wir nach mehrwöchigen Recherchen einen Bericht und ein Video über die

Verfolgung von ex-muslimischen Christen in Frankreich veröffentlicht. In seinem Brief an den UN-Experten erinnerte der ECLJ ihn auch daran, dass die christliche Religion nach wie vor die am meisten verfolgte in der Welt ist.

Quelle: [ECLJ](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

08) Die Ruhe vor dem Sturm

20. 05. 2021



6.10.2017: Präsident Donald J. Trump mit Militärs bei einem Treffen im Weißen Haus / siehe Link: Dan Scavino jr.- <https://twitter.com/Scavino45/status/916102015004143616/photo/1>

15. Mai 2021: Kommt ein Brieflein geflogen...

Nach dem ersten Kriegsjahr gegen *den unsichtbaren Feind*, wie Donald Trump denselben treffend zu benennen pflegt, haben sich [nach dem französischen Militär](#) nun eine Vielzahl oberster amerikanischer Militärs aus ihrem Ruhestand zu Wort gemeldet. Sie haben über ihre Webseite *Flag Officers 4 America* schwerwiegende Anklagen unter Verstößen gegen die US Verfassung in Form eines offenen Briefeindrucksvoll deutlich gemacht:



Der Inhalt der Verlautbarung wird dazu beitragen, für eine gesteigerte Panik unter den Protagonisten des *Tiefen Staates* gefolgt von einem *heißen Sommer mit einem Klimawandel der besonderen Art* zu sorgen. Glücklicherweise zeigen insbesondere die Repräsentanten des US-Militärs als aufrechte und wahre Patrioten keinerlei Scheu, staatsfeindliches Verhalten und kriminelle Tatbestände *des Tiefen Staates* hinter und über der gegenwärtigen US-Administration unter Ausführung der Demokraten, welche die nationale Integrität der USA zunehmend bedrohen, klar und unmissverständlich zum rechten Zeitpunkt anzusprechen:

Der Aufruf und offener Brief der US Generäle und Admiräle

Unsere Nation schwebt in großer Gefahr. Wir befinden uns in unserem Überlebenskampf als konstitutionelle Republik, wie noch zu keiner anderen Zeit seit ihrer Gründung 1776. Es besteht ein Konflikt zwischen den Anhängern von Sozialismus und Marxismus gegen die Vertreter von konstitutioneller Freiheit und Unabhängigkeit.

Ein „Offener Brief höchster militärischer Führer“ zur Wahl 2020, unterzeichnet von 317 pensionierten Generälen und Admirälen machte bereits aufmerksam, dass die Wahl 2020 zur wichtigsten seit der Gründung unseres Landes werden könnte: „Zumal die Demokratische Partei Sozialisten und Marxisten willkommen heißt, steht unsere historische Lebensweise auf dem Spiel.“ Unglücklicherweise hat sich diese Aussage schnell bewahrheitet – angefangen mit dem Wahlprozess selbst.

Ohne faire und redliche Wahlen, die dem ‚Willen des Volkes‘ exakt entsprechen, wäre unsere konstitutionelle Republik verloren. Die Integrität des Wahlprozesses verlangt sicherzustellen, dass pro Bürger eine legale Stimme abgegeben und gezählt wird. Legale Stimmen werden durch Kontrollen erfasst, die von der Legislative des Bundesstaates genehmigt sind, sei es durch behördliche Ausweise, verifizierte Unterschriften etc. Heute werden viele solcher vernünftigen Methoden als „rassistisch“ verunglimpft, um faire und redliche Wahlen zu verhindern. Die Verwendung rassistischer Begriffe zur Verhinderung des Nachweises der Wahlberechtigung, stellt ihrerseits eine tyrannische Einschüchterungstaktik dar. Zusätzlich gilt es ‚Rechtsstaatlichkeit‘ bei der Durchführung unserer Wahlprozesse durchzusetzen, um die Integrität der Wahlen zu gewährleisten. Das FBI und der Oberste Gerichtshof haben sofort einzuschreiten, wenn Wahlunregelmäßigkeiten auftauchen und dürfen diese nicht ignorieren, wie im Jahr 2020 geschehen. Schließlich, würden (die Gesetzesvorlagen) H.R.1 & S.1, (falls angenommen),

die Fairness der Wahlen zerstören und es den Demokraten ermöglichen für immer an der Macht zu bleiben, unsere Verfassung zu verletzen und unsere repräsentative Republik zu beenden.

Abgesehen von der Wahl, hat die derzeitige Regierung einen ausgewachsenen Angriff auf unsere verfassungsmäßigen Rechte auf diktatorische Art und Weise unter Umgehung des Kongresses gestartet: Sie hat mehr als 50 Executive Orders schnell unterzeichnet und viel an wirksamer Politik und Maßnahmen der vorherigen Administration umgedreht. Darüber hinaus stellen die Maßnahmen zur Kontrolle der Bevölkerung, wie überzogene Ausgangsperren, Schul- und Geschäftsschließungen und am alarmierendsten, die Zensur von schriftlichen und mündlichen Meinungsäußerungen alle zusammen direkte Angriffe auf unsere Grundrechte dar. Wir müssen Politiker unterstützen und verantwortlich machen, tätig zu werden, dem Sozialismus, Marxismus und der Reformpädagogik entgegenzutreten, unsere verfassungsmäßige Republik zu unterstützen und auf fiskalisch verantwortungsvolles Regieren zu bestehen und sich auf alle Amerikaner zu konzentrieren, besonders auf die Mittelschicht, und nicht auf spezielle Interessens- oder Extremistengruppen, die dazu benutzt werden, uns in kriegerische Fraktionen aufzuspalten.

Zusätzliche Fragen und Maßnahmen der nationalen Sicherheit:

- *Offene Grenzen gefährden die nationale Sicherheit, indem sie den Menschenhandel, Drogenkartelle, das Eindringen von Terroristen, Gefahren für die Gesundheit/Covid-19 und humanitäre Krisen verstärken. Illegale überschwemmen unser Land und verursachen hohe wirtschaftliche Kosten, Kriminalität, sinkende Löhne und illegale Wahlen in einigen Bundesstaaten. Wir müssen die Grenzkontrollen wieder einführen und den Bau der Mauer (Anmerkung der Redaktion: An der Südgrenze zu Mexiko) fortsetzen, während wir unser engagiertes Personal für Grenzkontrollen unterstützen. Souveräne Nationen müssen über kontrollierte Grenzen verfügen.*
- *China ist die größte externe Bedrohung für Amerika. Die Aufnahme kooperativer Beziehungen mit der Kommunistischen Partei Chinas ermutigt diese, ihren Weg zur Weltherrschaft militärisch, wirtschaftlich, politisch und technologisch fortzusetzen. Wir müssen mehr Sanktionen und Einschränkungen verhängen, um ihr Ziel nach Weltherrschaft einzudämmen und Amerikas Interessen zu schützen.*
- *Der freie Fluss von Informationen ist entscheidend für die Sicherheit unserer Republik, wie die Rede- und Pressefreiheit im ersten Zusatzartikel unserer Verfassung illustriert. Die Zensur von Sprache und Meinungsäußerung, die Verzerrung der Sprache (Anmerkung der Redaktion: Gemeint Neusprech) und die Verbreitung von Desinformationen durch Regierungsbeamte, private Einrichtungen und die Medien ist eine Methode zur Unterdrückung des freien Informationsflusses, eine tyrannische Technik, die geschlossene Gesellschaften charakterisiert. Wir müssen dem an allen Fronten entgegentreten, beginnend mit der Aufhebung des Schutzes durch Sektion 230 für Big Tech. (Anmerkung der Redaktion: Legislative unter der sogenannten [Sektion 230](#) räumt US-Betreibern von sozialen Medien-Plattformen Immunität gegenüber Inhalten Dritter ein. Die erwartete Netzbetreiberneutralität wurde von den Betreibern der sozialen Medien jedoch sträflich verletzt, wie die um sich greifenden Auswüchse breit angelegter Zensurmaßnahmen, vor allem gegen abertausende konservative Bürgerstimmen, eindrücklich belegen. Nicht einmal der 45. Präsident der USA konnte sich während seiner Amtszeit den Zensurmaßnahmen von Internetmonopolisten entziehen.)*
- *Die Wiederaufnahme des fehlerhaften Iran-Atomabkommens würde dazu führen, dass der Iran Atomwaffen zusammen mit den Mitteln diese einzusetzen, erwürbe, wodurch Friedensinitiativen im Nahen Osten gestört und eine terroristische Nation unterstützt würde, deren Slogans und Ziele „Tod für Amerika“ und „Tod für Israel“*

heißen. Wir müssen uns dem neuen China/Iran-Abkommen widersetzen und das Iran-Atomabkommen nicht unterstützen. Außerdem müssen wir die Friedensinitiativen im Nahen Osten, das „Abraham-Abkommen“ und die Unterstützung für Israel weiter fortsetzen.

- Das Stoppen der Keystone-Pipeline beseitigt unsere erst kürzlich erzielte Energieunabhängigkeit und macht uns energieabhängig von Nationen, die uns nicht freundlich gesinnt sind, während wertvolle US-Arbeitsplätze vernichtet werden. Wir müssen die Keystone-Pipeline öffnen und unsere Energieunabhängigkeit aus Gründen der nationalen Sicherheit und wirtschaftlichen Zwecken wiederherstellen.*
- Das US-Militär als politischen Handlanger mit Tausenden von Truppen rund um das US-Kapitol Gebäude einzusetzen, um Zäune zu patrouillieren und gegen eine nicht existierende Bedrohung zu wachen. Dazu wird dem Militär eine politisch korrekte spaltende ‚Kritische Rassentheorie‘ (Anmerkung der Redaktion: Hintergründe zur Kritischen Theorie & Frankfurter Schule – hier weiterlesen: [Der Zivildfaschismus und seine Ziele in 5 Teilen](#)) auf Kosten ihres Kampfauftrages aufgezwungen, unter ernsthafter Schwächung seiner Kampfbereitschaft mit der Möglichkeit Kriege gegen unsere Nation zu gewinnen, was zu einem sehr ernststen Problem unserer Nationalen Sicherheit führt. Wir müssen unser Militär und unsere Veteranen unterstützen; uns auf die Kriegsführung konzentrieren und die zersetzende Infiltration von Political Correctness gegen unser Militär eliminieren, welche Moral und geballte Kampfkraft ruiniert.*
- Der ‚Rechtsstaat‘ ist fundamental für unsere Republik und Sicherheit. Anarchie, wie sie in einigen Städten zu beobachten ist, kann nicht toleriert werden. Wir müssen unsere Ordnungskräfte unterstützen und darauf bestehen, dass Staatsanwälte, unsere Gerichte und das DOJ (Department of Justice bzw. US Justizministerium) das Gesetz gleich, fair und konsequent gegenüber allen durchsetzen.*
- Die geistige und körperliche Verfassung des Oberbefehlshabers (Anmerkung der Redaktion: Gemeint ist die weiter fortschreitende Demenz von Sleepy Joe Biden) kann nicht ignoriert werden. Er muss in der Lage sein, schnell und präzise Entscheidungen zur Nationalen Sicherheit zu treffen, bei denen es um Leib und Leben geht – bei Tag und bei Nacht. Die jüngsten Anfragen der Führung der Demokraten über Verfahren zu den Nuklearcodes senden ein gefährliches nationales Sicherheitssignal an nuklear bewaffnete Gegner aus und werfen die Frage auf, wer die Befehlsgewalt ausübt. Wir müssen immer eine unstrittige Befehlskette ausweisen.*

Unter einem Kongress der Demokraten und der derzeitigen Regierung hat unser Land eine harte Linkskurve in Richtung Sozialismus und marxistischer Form einer tyrannischen Regierung gemacht, der jetzt durch zu wählende Kandidaten für Kongress und Präsidentschaft zu begegnen ist, die bereit stehen zur Verteidigung unserer verfassungsmäßigen Republik stets einzuschreiten. Das Überleben unserer Nation und ihre in Ehren gehaltenen Freiheiten, Unabhängigkeit und historischen Werte stehen auf dem Spiel.

Die Unterzeichner:

RADM Ernest B. Acklin, USCG, ret.
MG Joseph T. Anderson, USMC, ret.
RADM Philip Anselmo, USN, ret.
MG Joseph Arbuckle, USA, ret.
BG John Arick, USMC, ret.
RADM Jon W. Bayless, Jr. USN, ret.

RDML James Best, USN, ret.
BG Charles Bishop, USAF, ret.
BG William A. Bloomer, USMC, ret.
BG Donald Bolduc, USA, ret.
LTG William G. Boykin, USA, ret.
MG Edward R. Bracken, USAF, ret.
MG Patrick H. Brady, MOH, USA, ret.
VADM Edward S. Briggs, USN, ret.
LTG Richard "Tex" Brown III USAF, ret.
VADM Toney M. Bucchi, USN, ret.
RADM John T. Byrd, USN, ret.
BG Jimmy Cash, USAF, ret.
LTG Dennis D. Cavin, USA, ret.
LTG James E. Chambers, USAF, ret.
MG Carroll D. Childers, USA, ret.
BG Clifton C. "Tip" Clark, USAF, ret.
VADM Ed Clextan, USN, ret.
MG Jay Closner, USAF, ret.
MG Tommy F. Crawford, USAF, ret.
MG Robert E. Dempsey, USAF, ret.
BG Phillip Drew, USAF, ret.
MG Neil L. Eddins, USAF, ret.
RADM Ernest Elliot, USN, ret.
BG Jerome V. Foust, USA, ret.
BG Jimmy E. Fowler, USA, ret.
RADMU J. Cameron Fraser, USN, ret.
MG John T. Furlow, USA, ret.
MG Timothy F. Ghormley, USMC, ret.
MG Francis C. Gideon, USAF, ret.
MG William A. Gorton, USAF, ret.
MG Lee V. Greer, USAF, ret.
RDML Michael R. Groothousen, Sr., USN, ret.
BG John Grueser, USAF, ret. MG Ken Hagemann, USAF, ret.
MG Ken Hagemann, USAF, ret.
BG Norman Ham, USAF, ret.
VADM William Hancock, USN, ret.
LTG Henry J. Hatch, USA, ret.
BG James M. Hesson, USA, ret.
MG Bill Hobgood, USA, ret.
BG Stanislaus J. Hoey, USA, ret.
MG Bob Hollingsworth, USMC, ret.
MG Jerry D. Holmes, USAF, ret.
MG Clinton V. Horn, USAF, ret.
LTG Joseph E. Hurd, USAF, ret.
VADM Paul Ilg, USN, ret.
MG T. Irby, USA, ret.
LTG Ronald Iverson, USAF, ret.
RADM (L) Grady L. Jackson
MG William K. James, USAF, ret.
LTG James H. Johnson, Jr. USA, ret.
ADM. Jerome L. Johnson, USN, ret.
BG Charles Jones, USAF, ret.
BG Robert R. Jordan, USA, ret.

BG Jack H. Kotter, USA, ret.
MG Anthony R. Kropp, USA, ret.
RADM Chuck Kubic, USN, ret.
BG Jerry L. Laws, USA, ret.
BG Douglas E. Lee, USA, ret.
MG Vernon B. Lewis, USA, ret.
MG Thomas G. Lightner, USA, ret.
MG James E. Livingston, USMC, ret. MOH
MG John D. Logeman, USAF, ret.
MG Jarvis Lynch, USMC, ret.
LTG Fred McCorkle, USMC, ret.
MG Don McGregor, USAF, ret.
LTG Thomas McInerney, USAF, ret.
RADM John H. McKinley, USN, ret.
BG Michael P. McRaney, USAF, ret.
BG Ronald S. Mangum, USA, ret.
BG James M. Mead, USMC, ret.
BG Joe Mensching, USAF, ret.
RADM W. F. Merlin, USCG, ret.
RADM (L) Mark Milliken, USN, ret.
MG John F. Miller, USAF, ret.
RADM Ralph M. Mitchell, Jr. USN, ret.
MG Paul Mock, USA, ret.
BG Daniel I. Montgomery, USA, ret.,
RADM John A. Moriarty, USN, ret.,
RADM David R. Morris, USN, ret.
RADM Bill Newman, USN, ret.
BG Joe Oder, USA, ret.
MG O'Mara, USAF, ret.
MG Joe S. Owens, USA, ret.

Legende zu den oben genannten militärischen Rängen im US Militär:

LTG – Lieutenant General US Armed Forces in the rank of a three star general staff officer [en.wikipedia.org/wiki/Lieutenant_general_\(United_States\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Lieutenant_general_(United_States))

VADM – Vice Admiral US Navy in the rank of a three star commissioned naval officer) [en.wikipedia.org/wiki/Vice_admiral_\(United_States\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Vice_admiral_(United_States))

MG – Major General US Army in the rank of a two-star general officer [en.wikipedia.org/wiki/Major_general_\(United_States\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Major_general_(United_States))

RADM – Rear Admiral (upper half) of US uniformed services of commissioned officers in the rank of a two star flag officer [en.wikipedia.org/wiki/Rear_admiral_\(United_States\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Rear_admiral_(United_States))

RDML – Rear Admiral (lower half) of US Navy in the rank of a one-star flag officer [en.wikipedia.org/wiki/Rear_admiral_\(United_States\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Rear_admiral_(United_States))

BG – Brigadier General of US Armed Forces in the rank of one-star general officer [en.wikipedia.org/wiki/Brigadier_general_\(United_States\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Brigadier_general_(United_States))

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

09) Bewertung und Lehren aus dem jüngsten Konflikt zwischen Israel und der Hamas

Von Daniele Scalea

26. 05. 2021



Bildquelle: Centro Machiavelli

Am 21. Mai wurde der Waffenstillstand zwischen Israel und der Hamas verkündet, mehr als zwei Wochen nach den ersten Zusammenstößen in Sheikh Jerrah, die bald in einen offenen Krieg ausarteten. Den Unruhen in Ost-Jerusalem, die durch die Räumung einiger palästinensischer Familien verursacht wurden, folgten seit dem 10. Mai Raketenangriffe aus dem Gazastreifen und Luftangriffe aus Israel. Der Waffenstillstand ermöglicht es, eine erste Bilanz der Krise zu ziehen.

Beginnen wir mit der Klärung der Spieler auf dem Feld. Israel kämpfte nicht nur mit der Hamas, sondern auch mit Harakat al-Jihād al-Islāmi fi Filastīn, bei uns besser bekannt als „Palästinensischer Islamischer Dschihad“. Dies sind die beiden wichtigsten palästinensischen Organisationen (zusammen mit der Volksfront zur Befreiung Palästinas), die die Osloer Abkommen abgelehnt haben. Beide haben eine islamistische Ideologie und sind als Ableger der ägyptischen Muslimbruderschaft entstanden. Der Islamische Dschihad ist die älteste (gegründet 1981), aber die Hamas (gegründet 1988) ist die populärste: Der Islamische Dschihad verstand sich als revolutionäre Vorhut, die sich in erster Linie dem Terrorismus verschrieben hat, während die Hamas (ein Akronym für „Islamische Widerstandsbewegung“) eine politisch-religiöse Massenbewegung ist, die auch den bewaffneten Kampf praktiziert.

Die Beziehung des Islamischen Dschihad zum Iran besteht seit langem und ist sehr eng: mindestens seit 1988, als die Führung der Gruppe aus dem Gazastreifen vertrieben wurde und im Libanon Zuflucht fand. Seitdem ist Teheran der einzige Waffenlieferant für die Organisation, der wichtigste finanzielle Unterstützer und garantiert über die Hisbollah auch logistische Unterstützung und Ausbildung. Die Hamas hat ein eher ambivalentes Verhältnis zum Iran: Sie hat immer versucht, sich für eine größere Autonomie vom Ausland zu profilieren, in den 1990er Jahren erhielt sie den Großteil ihrer Finanzierung aus Saudi-Arabien und in jüngerer Zeit hat sie sich wegen des syrischen Bürgerkriegs von Teheran abgespalten. Nichtsdestotrotz haben die Iraner der Hamas geholfen, ihre militärischen Kräfte zu stärken, haben ihr Geld und Mittel zur Verfügung gestellt und technisches Know-how weitergegeben. Die Islamische Widerstandsbewegung wird auch großzügig von Katar unterstützt (wo ihr oberster Führer nach einem Zwischenstopp in Istanbul residiert).

Der militärische Flügel des Islamischen Dschihad, Saraya al-Quds („Jerusalem-Brigaden“), hat etwa 15.000 Mitglieder. Es ist nicht klar, ob sie dem politischen Flügel untergeordnet ist oder umgekehrt; an ihrer Spitze hat sie einen reduzierten Militärrat und ist in operative Zellen gegliedert. Nach Angaben der israelischen Streitkräfte ist dies Teil ihres ballistischen Arsenal:

Mörser verschiedener Kaliber mit einer Reichweite von 6 km;
Raketen R107 (nordkoreanische Produktion), Reichweite 8 km;
Selbstgebaute Raketen im Kaliber 100 mm, Reichweite 11–16 km;
Na'fah (auch in Cluster-Version), Reichweite 12–16 km;
Badr B1, Reichweite 30 km;
Grad-20 und Grad-40 (russische Produktion), Reichweite 20 bzw. 40 km;
Borak-100, Reichweite 45 km.

Im Fall der Hamas ist der militärische Flügel der politischen Spitze untergeordnet (wobei der eine im Ausland von Ismail Haniyeh und der andere in Gaza von Yahya Sinwar verkörpert wird), aber es muss gesagt werden, dass die Organisation eher wie ein Netzwerk als wie eine hierarchische Struktur erscheint. In Gaza befinden sich die inneren Sicherheitsdienste und der eigentliche militärische Flügel, die Katā'ib al-shahīd 'Izz al-Dīn al-Qassām („Brigaden des Märtyrers Izz al-Din al-Qassam“), die von Mohammed Deif angeführt werden. Die Zahl der Agenten wird auf 20–30.000 geschätzt, verteilt auf fünf Brigaden, die von Süden nach Norden eingesetzt werden: Rafah, Khan Yunis, Central Fields, Gaza und North Gaza. Die al-Qassam-Brigaden verfügen über ein ausgedehntes Netz von unterirdischen Tunneln, die Kommandos, Beobachtungsposten und Einheiten verbinden und unter zivilen Gebieten hindurchführen. Es gibt ein Marinekommando, die Luftwaffe und den Apparat, der das ballistische Arsenal verwaltet, das nach Angaben des israelischen FF.AA. hauptsächlich besteht aus:

Mörser, Grad-20, Grad-40, R107 auch an den Islamischen Dschihad geliefert;
Q-18, Kaliber 155 mm, 20 km Reichweite;
Q-40, 25 kg Sprengkopf, 40 km Reichweite;
S-40, Kaliber 203 mm, Reichweite 40–45 km;
M-75, 35 kg Sprengkopf, Reichweite 50–70 km;
SH-1, 120 kg Sprengkopf, Reichweite 50–70 km;
S-55, 46 kg Sprengkopf, 55 km Reichweite;
SH-85, Kaliber 305 mm, Reichweite 85 km;
Short-A, Kaliber 254 mm, Reichweite 120 km.

Neben den zahlreichen Raketen aus lokaler Produktion verfügt die Hamas auch über importierte Raketen: insbesondere die Fajr-3 und Fajr 5 (Reichweite 43 bzw. 75 km) aus iranischer Produktion sowie die M302 aus syrischer Produktion mit einer Reichweite von 180 km.

Wenn man bedenkt, dass Israel von Norden nach Süden 424 km misst und dass seine territoriale Breite von Westen nach Osten von einem Maximum von 114 km bis zu einem Minimum von 15 km reicht, ist es klar, dass die Bedrohung durch palästinensische Raketen sehr real und spürbar ist. Aus diesem Grund hat Israel den Iron Dome entwickelt, der seit 2011 einsatzbereit ist, ein Flugabwehrwaffensystem zum Abfangen und Zerstören von Kurzstreckenraketen und Artilleriefeuer. Hamas und Islamischer Dschihad haben Israels Raketenabwehr auf die Probe gestellt, nicht nur durch das Experimentieren mit neuen Raketen (keine Präzisionsraketen) und Angriffsdrohnen (Iron Dome schoss sein erstes ferngesteuertes Fluggerät ab), sondern auch durch die Belastung mit einer noch nie dagewesenen Anzahl von Abschüssen. Die von den Palästinensern angewandte Taktik

zielte darauf ab, das Verteidigungssystem zu voll auszulasten, indem sie gleichzeitig eine große Anzahl von Raketen (bis zu 100) mit verschiedenen Abschusswinkeln abfeuerten und dabei auch auf abgesenkte Flugbahnen zurückgriffen (sie sind niedriger und daher schneller und dienen dazu, die Verteidigungsanlagen zu umgehen, auch wenn das Nutzlastgewicht der Rakete geringer ist). Die Hamas hat eine bemerkenswerte Angriffskapazität gezeigt, vor allem auf der quantitativen Seite: Wenn sie 2014 in 51 Tagen des Konflikts 3393 Raketen auf Israel abgefeuert hat, hat sie in diesem Jahr in nur 11 Tagen bereits mehr als 4300 auf feindliches Gebiet verschossen. Iron Dome schaffte es dennoch, 90 % der Raketen abzufangen, die die Grenze überschritten. Die Abfangjäger, die pro Stück 40.000 Dollar kosten, sind teurer als die Raketen, die sie abfangen, aber der Schaden, den Israel bei seinen Gegenangriffen verursachen kann, muss in der Bilanz abgewogen werden. Mit seinen Luftangriffen hat Jerusalem feindliche Kommandeure, Tunnel, Waffenlager und Raketenwerfer eliminiert. Die von der israelischen Luftwaffe in 12 Tagen getroffenen Ziele beliefen sich auf insgesamt 1.500: In den gesamten 2020er Jahren waren es indes nur 180 Ziele der Hamas und des Islamischen Dschihad, die getroffen wurden. Israel vereitelte auch den feindlichen Plan, Spezialtruppen der Nakba-Einheit durch unterirdische Tunnel zu infiltrieren: Die Tunnel wurden prompt bombardiert und zerstört. Ein Versuch, Israel mit Kommandotauchern und Unterwasserdrohnen zu überraschen, scheiterte ebenfalls.

Der militärische Erfolg Israels bedeutet nicht per se, dass der kurze Konflikt auch ein strategischer und politischer Sieg war. Hat die Operation „Wächter der Mauern“ (der Name, den die israelische Seite der Konfrontation gegeben hat) die Sicherheit Israels erhöht und dauerhafte Ruhe entlang des Gazastreifens geschaffen? Oberst Hanan Shai für das BESA Center argumentiert, dass der vermeintliche Sieg den Status quo ante bezüglich Israels Frieden und Sicherheit nicht verändert hat. Er führt dieses Scheitern auf die unvollständige doktrinaire Revolution zurück, die in den israelischen Streitkräften unter dem derzeitigen Generalstabschef, Generalleutnant Aviv Kochavi, eingeleitet wurde; eine Revolution, die in der Überwindung der Doktrin der Abschreckung (Immobilisierung der gegnerischen Kampffähigkeit) und der Rückkehr zur Doktrin des Sieges (Zerstörung des Feindes und seiner Ressourcen) bestehen würde. Andererseits glauben Analysten des Institute for National Security Studies, dass Israel auch die kognitive Kampagne gewonnen hat, indem es die Hamas in Schach hielt und die Hisbollah in Angst und Schrecken versetzte.

Bei der Berechnung der angerichteten und erlittenen Schäden, die bei alleiniger Betrachtung der materiellen Daten eindeutig auf einen israelischen Sieg hinweist, darf der moralische Faktor nicht übersehen werden: Die massive palästinensische Raketenoffensive zwang die Bewohner Israels, elf Tage lang mit den Alarmsirenen zu leben, in die Schutzräume zu eilen und um ihr Leben zu fürchten, was in der öffentlichen Meinung Frustration hervorrief. Natürlich könnte man das Gleiche über die Zivilbevölkerung von Gaza sagen und es um ein Vielfaches vervielfachen: Während der Einschlag einer palästinensischen Rakete in einem Radius von 4–5 km zu spüren ist, wird der einer israelischen Rakete von etwa der Hälfte der Bevölkerung von Gaza gespürt (und es waren 25 pro Tag für ein Dutzend Tage). Allerdings wächst die Kriegsmüdigkeit nicht in gleichem Maße zwischen den Völkern (die Fortsetzung des Ausnahmezustands und der Unsicherheit ist für einen fortgeschrittenen und wohlhabenden Staat proportional schädlicher), noch haben die Bewohner des Gazastreifens die gleichen Möglichkeiten wie die Israelis, ihre Führer zur Rechenschaft zu ziehen, wie sie handeln. Andererseits scheint die Popularität der Hamas trotz der militärischen Rückschläge nicht ernsthaft untergraben worden zu sein: Man denke nur an die Entscheidung des Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde (PNA), Mahmoud Abbas, die für diesen Monat angesetzten Wahlen zu verschieben, da er sicher war, dass die islamistischen Rivalen den Erfolg von 2006 wiederholt und vielleicht sogar übertroffen hätten. Aber Abbas ist jetzt 86 Jahre alt und wird die Zügel der Macht nicht mehr lange halten können: Hinter ihm ist die Fatah in mehrere Fraktionen gespalten, von denen

eine (die stärkste) von Jibril Rajoub angeführt wird, der gerne ein Bündnis mit der Hamas eingehen würde. Einige Analysten glauben, dass die islamistische Bewegung bald einen bewaffneten Aufstand im Westjordanland starten könnte, um sich endgültig von ihren Rivalen innerhalb der Fatah zu befreien.

Ein weiteres, nicht zu unterschätzendes Element war die Mobilisierung der israelischen Araber: Die Hamas-Offensive wurde von weit verbreiteten Unruhen und Tumulten in vielen israelischen Städten begleitet, vor allem in Lod (80 Tausend Einwohner, 30% Araber). Diese israelischen Bürger arabischer Ethnie sind fast 2 Millionen, 20% der Gesamtbevölkerung Israels, und stammen von den Palästinensern ab, die 1948 angesichts des jüdischen Vormarsches ihre Häuser nicht verlassen haben. Dieser arabische Teil der Bevölkerung trug auch wesentlich zur Zweiten Intifada (2000–2005) bei, eine Tatsache, die Israel mit wichtigen Investitionen zu beheben versuchte, um den Lebensstandard der rebellischen Minderheit zu erhöhen. Die öffentliche Meinung wurde durch die zahlreichen Angriffe auf Synagogen, Geschäfte, Häuser, Autos und Menschen jüdischer Bürger durch arabische Mitbürger erschüttert: Naftali Bennet, Chef der Jamina-Partei, der kurz vor dem Abschluss eines Regierungsabkommens mit Yair Lapid stand, um Benjamin Netanjahu zu entmachten, zog sich plötzlich aus den Verhandlungen zurück, da er es für unmöglich hielt, in einer Koalition mit einer arabischen Partei, der Ra'am, die ebenfalls islamisch inspiriert ist, zu regieren. Die Koexistenz zwischen Arabern und Juden innerhalb Israels könnte endgültig gefährdet werden, was die nationale Tendenz des jüdischen Staates stärken würde. Der israelische Kontext hat natürlich seine ausgeprägten historischen und sozialen Besonderheiten, dennoch hat man den Eindruck, dass die Unterschiede zu Europa selbst in dieser Hinsicht immer geringer werden: die Ersetzung des Islamismus als Ideologie durch den Nationalismus; der Hass auf den westlichen „Unterdrücker“; die Schaffung einer segregierten Gesellschaft innerhalb der breiteren nationalen Gesellschaft; die Rolle krimineller Banden bei den Unruhen. Das sind alles Elemente, die unserer Meinung nach den israelischen Fall mit dem europäischen verbinden, so dass wir uns veranlasst sehen, wie schon bei den Unruhen in Amerika im letzten Sommer davor zu warnen, dass das, was in israelischen Städten mit der muslimischen Minderheit passiert, auch uns alarmieren sollte.



Daniele Scalea

Gründer und Präsident des Centro Studi Machiavelli. Er hat einen Abschluss in Geschichtswissenschaften (Universität Mailand) und einen Dokortitel in Politikwissenschaften (Universität Sapienza). Er ist Professor für „Geschichte und Doktrin des Dschihadismus“ und „Geopolitik des Nahen Ostens“ an der Universität Cusano. Von

2018 bis 2019 war er Sonderberater für Einwanderung und Terrorismus des Unterstaatssekretärs für Auswärtige Angelegenheiten Guglielmo Picchi. Sein neuestes Buch (geschrieben mit Stefano Graziosi) ist *Trump vs. Everyone. Amerika (und der Westen) am Scheideweg*.



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [CENTRO MACHIAVELLI](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

10) Samisdat 8 – Viktor Orbáns Erklärung

26. 05. 2021



Viktor Orbán: Die V4-Länder müssen verstärkt Maßnahmen ergreifen, damit sie in der EU nicht diskriminiert werden.

Die ungarische Regierung habe eine gemeinsame Erklärung der EU-Außenminister hinsichtlich der Forderung nach einem „sofortigen Stopp aller Gewalt und einer Waffenruhe“ nicht mitgetragen, erklärte der europäische Außenbeauftragte Josep Borrell.

Dazu Viktor Orbáns Erklärung:

Ungarn hat ein Veto gegen die Mehrheitsposition der Europäischen Union zu den Raketenangriffen auf Israel eingelegt. Der deutsche Bundeskanzlerkandidat, **Armin Laschet** sagte, dies sei ein weiterer Grund, in der **EU-Außenpolitik von der Einstimmigkeit zur Mehrheitsentscheidung** überzugehen. Heute kann ein gemeinsamer außenpolitischer Beschluss nur einstimmig gefasst werden, und Herr Laschet wünscht sich, dass **die Mehrheit in Zukunft ihren Willen der Minderheit aufzwingen kann. Alles im Namen des Europäertums.** Die EU-Verträge verlangen aber volle Übereinstimmung in den wichtigsten Fragen, auch in der Außenpolitik.

Ungarn hat also in Übereinstimmung mit dem Grundlagenvertrag gehandelt, als es sein Veto einlegte. Ungarn vorzuwerfen, es sei uneuropäisch, weil es sein Recht aus dem Vertrag ausübt, ist in der Tat zutiefst uneuropäisch.

Es ist bekannt, dass die Staaten der **deutsch-französischen Achse viele Millionen muslimische Bürger haben**, deren Meinung in einer Demokratie nicht negiert werden kann. Aber man sollte auch bedenken, dass es **in Mitteleuropa, in den vier Visegrád-Länder – einschließlich in Ungarn – nur eine winzige Anzahl solcher Bürger gibt.** Wir können auch sehen, dass die Mehrheit der westeuropäischen Länder in eine Ära postnationaler und postchristlicher Lebenseinstellungen eingetreten ist. Aber es ist nicht zu übersehen, dass **wir unser Leben immer noch nach jüdisch-christlichen Werten, Kultur und Lebensanschauungen leben.** Deshalb ist es für uns selbstverständlich, einen Staat, Israel, nicht mit einer Organisation auf der EU-Sanktionsliste gleichzusetzen. Auch dann nicht, wenn Präsident Laschet im Namen der deutsch-französischen Achse dies als die richtige EU-Außenpolitik ansehen würde.

Es ist an der Zeit anzuerkennen, dass die später beigetretenen mitteleuropäischen Länder gleichberechtigte Mitglieder der Gemeinschaft der Europäischen Union sind. Auch wir haben das Recht, für unsere Überzeugungen, unsere außenpolitischen Verbündeten und unsere eigenen Interessen einzutreten

Ungarnreal

Dieser Beitrag erschien in deutscher Übersetzung von Dr. Andrea Martin zuerst bei [UNGARNREAL](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Die Erklärung des Ministerpräsidenten, "Samisdat 8" ist im ungarischen Originaltext hier zu lesen: miniszterelnok.hu/szamidat-8/

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER